



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse spécialisée
Tirage: 31'302
Parution: 2x/semaine

N° de thème: 540.1
N° d'abonnement: 1077323
Page: 18
Surface: 43'909 mm²

GALTFÜTTERUNG: Trockenstehende Kühe brauchen wenig Energie und genügend Mineralstoffe **Auf der Weide Mineralfutter anbieten**



Galkühe können auf der Weide gehalten, sollen aber dort nicht einfach aus den Augen gelassen werden. (Bild: Pascal Rufert)

Für Galkühe auf der Weide gilt oft der Spruch «aus den Augen, aus dem Sinn». Das ist aber ein gefährliches Motto.

PASCAL RUFER, MICHEL RÉRAT, ANDREAS MÜNGER

Beim Abkalben sollte die Verzehrkapazität der Milchkuh maximal und das Risiko, Stoffwechselkrankheiten zu entwickeln, minimal sein. Das heisst, dass die Vorbereitung für die folgende Laktation schon während der Galtzeit beginnt. Während die erste Periode der Trockenzeit unter dem Zeichen der Erholung von den Strapazen der vorherigen Laktation steht, sind die drei letzten Wochen vor der Abkalbung als Laktationsvorbereitung zu sehen.

Batterien aufladen

Ein wichtiger Punkt einer gu-

ten Fütterungsstrategie während des Trockenstehens ist, eine Überfütterung zu vermeiden, damit die Kühe zum Zeitpunkt des Abkalbens nicht zu fett sind. Die Energiekonzentration der Ration sollte auf rund 5 MJ NEL pro Kilo TS nach dem Trockenstellen und 5,8 MJ NEL pro Kilo TS während der drei letzten Wochen vor der Abkalbung begrenzt werden. Deshalb laufen Galkühe auf der Weide verstärkt Gefahr, energetisch überversorgt zu sein und zu verfetten, aber auch zu viel Rohprotein aufzunehmen.

Zusätzlich kann Weidegras auch ungenügende Magnesiumgehalte aufweisen. Da der Organismus nur wenig Magnesium speichern kann, muss dieser Mineralstoff kontinuierlich angeboten werden, um den Bedarf gegen Ende der Trächtigkeit zu

decken. Dies gilt speziell bei jungem Gras im Frühling, das sehr arm an Magnesium ist, und gegen Ende Herbst, wo die Mg-Absorption vermindert ist. Bei akuten Fällen zeigen die Tiere Symptome von Tetanie, aber häufiger ist die latente Form, die sich in einer erhöhten Anfälligkeit für Milchfieber und Unfruchtbarkeit zeigt. Dazu vermindern die meist hohen Kaliumgehalte (Kation) im schweizerischen Weidegras die Mg-Absorption. Um den Kationenüberschuss zu vermindern, sollten Weiden möglichst nicht mit Kali gedüngt werden.

Auf die Plätze, fertig, los

In den drei Wochen vor dem Abkalben muss die Ration an die Laktationsfütterung angepasst werden. Die Übergangsration soll die Pansenflora und die Pansenzotten an die nährstoff-



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse spécialisée
Tirage: 31'302
Parution: 2x/semaine

N° de thème: 540.1
N° d'abonnement: 1077323
Page: 18
Surface: 43'909 mm²

reichere Ration nach dem Abkalben adaptieren. Die Kraftfuttermenge soll allmählich erhöht werden, bis zum Zeitpunkt des Abkalbens 30 bis 40 Prozent der vorgesehenen Maximalmenge erreicht wird.

Bei der Mineralstoffversorgung sollte weiterhin auf das Magnesium geachtet werden.

Um die Fähigkeit zur Kalziummobilisierung aus den Knochen zum Zeitpunkt des Abkalbens zu fördern, muss die Kalziumzufuhr reduziert werden. Deshalb sind nach Möglichkeit leguminosereiche Weiden zu vermeiden. Bei Tieren, die bereits früher an Milchfieber erkrankt sind, empfiehlt es sich, eine

orale Kalziumgabe kurz vor, im Verlaufe und während der ersten 24 Stunden nach der Abkalbung zu verabreichen. So steht der Kuh rasch absorbierbares Kalzium für den Laktationsbeginn zur Verfügung.

*Pascal Rufer arbeitet bei Prométerre, Michel Rérat und Andreas Münger arbeiten am Agroscope Liebefeld-Posieux ALP.

MERKPUNKTE FÜR DIE PRAXIS

- Wenn möglich Kühe in Gruppen mit ähnlichem Abkalbedatum einteilen.
- Eine kurze Trockenperiode (40 Tage für Kühe ab der 2. Laktation, 50 für Erstlaktierende) vermindert das Risiko einer Verfettung und ermöglicht trotzdem eine genügende Regeneration des Eutergewebes.
- Galtkühe auf gräserreichen Beständen (Beginn bis volles Rispenschieben) weiden.
- Eher auf nicht gedüngten als auf intensiven Flächen weiden.
- Eine Option ist rationierte Weide, wo soviel Weidefläche zugeteilt wird, dass die Kühe die Hälfte bis zwei Drittel ihres normalen Trockensubstanzverzehr erreichen. Den Rest können sie aus Strukturfutter (Ökoheu, Stroh) aufnehmen, das zur freien Verfügung angeboten wird.
- Mineralsalz zur freien Verfügung: Leckschalen speziell für Galtkühe oder Viehsalz gemischt mit Mineralstoff speziell für Galtkühe (50:50). Alternative: Bolus mit Spurenelementen, Vitaminen und Magnesium.
- Umstellung auf die Übergangsration ab drei Wochen vor der Abkalbung (Kraftfutter, Mais ganze Pflanze).
- Allenfalls Einsatz eines Spezialprodukts für die Vorbereitungsphase mit sauren Salzen und spezieller Mineralstoffzusammensetzung.
- Kein Umstellen der Kühe während der zwei letzten Wochen vor der Geburt, um zusätzlichen Stress zu vermeiden. Besser ist es, Kühe in den letzten Stunden vor der Abkalbung umzustellen.
- Bei richtiger Vorbereitung sind das Abkalben auf der Weide und die Umstellung in die laktierende Milchkuhherde am Abkalbetag möglich. *mgt*